



An die Damen und Herren der Presse

Projektbüro
Eucharistischer Kongress

Roncalliplatz 2
50667 Köln
Tel.: +49 (0)221 570 871 - 12
Fax: +49 (0)221 570 871 - 33
info@eucharistie2013.de
www.eucharistie2013.de

Herausgeber:
Msgr. Robert Kleine
Sekretär des Eucharistischen
Kongresses 2013

Fragen und Antworten

zum Eucharistischen Kongress vom 5. bis zum 9. Juni 2013 in Köln

Was ist der Eucharistische Kongress?

Ein Eucharistischer Kongress ist ein Fest des Glaubens. Anders als der übliche Sprachgebrauch vielleicht nahelegt, ist dieser „Kongress“ im ursprünglichen Sinn des Wortes eine Zusammenkunft: die Gläubigen versammeln sich um das Zentrum des Glaubens, die Eucharistie – also die Gegenwart Christi in der Gestalt von Brot und Wein. Die Eucharistie ist das zentrale Sakrament der katholischen Kirche und wird daher besonders verehrt. Sie ist aus diesem Grunde auch stets Gegenstand des vertiefenden Nachdenkens und der Diskussion – deshalb versammelten sich katholische Christen bereits Ende des 19. Jahrhunderts zu Eucharistischen Kongressen. Diese Zusammenkünfte sollen die zentrale Bedeutung der Eucharistie im Leben der Kirche bewusst machen, ihr Verständnis vertiefen und öffentlich bezeugen, dass Jesus Christus in Gestalt der Eucharistie die Lebensmitte der Kirche und ihrer Sendung ist.

Wer ist Gastgeber / Ausrichter des Eucharistischen Kongresses 2013?

Veranstalter des Kongresses 2013 in Köln ist die Deutsche Bischofskonferenz, Ausrichter das Erzbistum Köln. Den Lenkungsausschuss des Kongresses bilden die Erzbischöfe Reinhard Kardinal Marx (München und Freising), Werner Thissen (Hamburg), Hans-Josef Becker (Paderborn), Ludwig Schick (Bamberg) und Rainer Maria Kardinal Woelki (Berlin). Vorsitzender ist Joachim Kardinal

Meisner (zugleich Vorsitzender der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz), sein Stellvertreter Erzbischof Robert Zollitsch (zugleich Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz). Sekretär des Eucharistischen Kongresses ist Monsignore Robert Kleine, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln.

Welches Motto hat der Eucharistische Kongress 2013 in Köln?

Das Motto ist dem Johannesevangelium entnommen und lautet: „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ (Joh 6,68). Diese Frage stellt Petrus am Ende der so genannten „Brotrede“ Jesu: Jesus spricht vor seinen Zuhörern davon, dass er sein Fleisch und sein Blut als Speise und Trank geben wird. Die Reaktion ist bei vielen Unverständnis. Sie wenden sich ab. Darauf fragt Jesus seine Jünger: „Wollt auch ihr gehen?“ Und Petrus antwortet mit der Gegenfrage: „Herr, zu wem sollen wir gehen? – Du hast Worte des ewigen Lebens.“

Wer ist zum Eucharistischen Kongress eingeladen?

Die Versammlung richtet sich vornehmlich an katholische Gläubige aus den deutschen Diözesen – aber auch alle anderen sind herzlich eingeladen zu erfahren, was die Eucharistie für die katholischen Christen bedeutet.

Wie und ab wann kann man sich anmelden?

Ab Fronleichnam, 7. Juni 2012, wird es nähere Informationen und Möglichkeiten zur Anmeldung geben – auch online.

Wie ist die Programmstruktur des Eucharistischen Kongresses?

Der Eucharistische Kongress beginnt Mittwochabend mit einem Eröffnungsgottesdienst. Die drei folgenden Tage sind geprägt von der Feier der Heiligen Messe, Glaubensgesprächen, Referaten und dem Austausch in den Kirchen Kölns. Außerdem gibt es Zeiten der Anbetung und Beichtgelegenheiten. An den Nachmittagen findet ein Kulturprogramm mit Ausstellungen, Filmen, Konzerten u.a. statt. Abends wird zu Gottesdiensten und weiteren Begleitveranstaltungen eingeladen. Von Freitag bis Sonntag wird es ein Programm speziell für Jugendliche geben. Den Abschluss bildet am Sonntagmorgen ein Pontifikalamt mit allen beteiligten Bischöfen im Rheinenergie-Stadion.

Werden Helfer benötigt?

Für die vielen Aufgaben bei einer solchen Großveranstaltung werden ehrenamtliche Helfer benötigt. Diese „Volunteers“ haben sich beim Weltjugendtag und auch bei der jährlichen Domwallfahrt überaus bewährt. Interessierte können sich gern bei uns melden; wir werden aber auch die diözesanen Strukturen nutzen, um freiwillige Helferinnen und Helfer zu finden. Nach einer ersten groben Schätzung gehen wir von ca. 1.000 Helferinnen und Helfern aus, die das Team des Projektbüros bei der Vorbereitung und während der Veranstaltung in Köln benötigt.

Wann fand der letzte Eucharistische Kongress in Deutschland statt?

Im Jahr 1909 fand ein internationaler Eucharistischer Kongress in Köln statt; ein weiterer wurde 1960 in München abgehalten. Seither gab es keinen internationalen Eucharistischen Kongress in unserem Land. Die nationale Zusammenkunft im kommenden Jahr in Köln wird der erste nationale Kongress in Deutschland sein.

Was ist der Unterschied zwischen einem nationalen und einem internationalen Eucharistischen Kongress?

Zu einem nationalen Eucharistischen Kongress werden die Katholiken eines Landes eingeladen. Ausrichter ist meist die nationale Bischofskonferenz. Die Gottesdienste, Katechesen und weiteren Veranstaltungen werden in der Landessprache gehalten. Nationale Eucharistische Kongresse gibt es nicht in jedem Land und nicht in einer gewissen Regelmäßigkeit. Demgegenüber werden internationale Eucharistische Kongresse alle vier Jahre veranstaltet und als Welttreffen vom Vatikan begleitet. In diesem Jahr findet vom 10. bis 17. Juni der 50. internationale Eucharistische Kongress in Dublin/Irland statt (siehe <http://www.iec2012.ie>).

Wie viele Teilnehmer werden in Köln erwartet?

Zum jetzigen Zeitpunkt ist es schwierig, eine Zahl zu nennen, weil dies der erste nationale Eucharistische Kongress in Deutschland ist und es keine Erfahrungswerte gibt. Wenn als Vergleichswerte die 12.000 Dauergäste beim diesjährigen internationalen Eucharistischen Kongress in Dublin oder die etwa 25.000 Teilnehmer bei einem Katholikentag herangezogen werden, lässt sich mit einer ähnlichen Größenordnung im fünfstelligen Bereich rechnen. Wir gehen davon aus, dass eine solche Zusammenkunft, gut erreichbar in Deutschland und „rund um den Kölner Dom“, auch eine eigene Anziehungskraft entwickelt.



Wie teuer wird die Veranstaltung?

Erste Berechnungen gehen von einer Größenordnung im einstelligen Millionenbereich aus; auch hier fehlen noch Erfahrungswerte, so dass es exaktere Zahlen derzeit noch nicht gibt.

Wer trägt die Kosten, und aus welchen Mitteln wird der Kongress bezahlt?

Die Finanzierung teilen sich die Deutsche Bischofskonferenz und das Erzbistum Köln. Beide Institutionen haben für den Kongress Rücklagen gebildet. Darüber hinaus freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung und Sponsoring.